

Zum Thema:

Körperlichkeit und Sexualität bei Menschen mit Komplexer Behinderung

Preisträgerin:

Nina Schmidbauer, Erzieherin, Odelzhausen

Für das Projekt

Einheiten zur sexuellen Bildung „Sexualität kennt keine Behinderung“

Kurzdarstellung der prämierten Arbeit

Ziel der Arbeit ist es, ein Stück weit das Tabu zu brechen und die Wichtigkeit von Sexualität hervorzuheben. Hierbei soll insbesondere mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit geistiger und/oder körperlicher Behinderung oder Mehrfachbehinderung darüber gesprochen werden.

Meiner Meinung nach wird die Gesellschaft in einer Vielzahl der Bildungsorte zu wenig darüber aufgeklärt. Diese Unwissenheit kann dazu führen, dass Kindesmissbrauch häufig nicht unterbunden werden kann, da die hiervon betroffenen Personen keine ausreichenden Kenntnisse über die Rechte an ihrem eigenen Körper haben. Besonders Menschen mit Behinderung sind hiervon betroffen, da sie sich aufgrund ihrer physischen oder psychischen Einschränkungen nur bedingt wehren können. Ich sehe es als die Aufgabe des Fachpersonals, die Kinder und Jugendlichen der wiege bestmöglich aufzuklären, ihnen ihr Recht auf individuelle Persönlichkeitsentfaltung näherzubringen, worunter auch die sexuelle Entfaltung zählt.

Während der Vorbereitungen für die Bildungseinheiten für drei Bewohner:innen der Wiege, einem heilpädagogischem Kinderheim, von diesen einer eine Komplexe Behinderung aufwies, achtete ich stets auf einen sinnvoll strukturierten und entwicklungsstandangemessenen Aufbau. Zudem sollten sich die TeilnehmerInnen wohl fühlen, weshalb ich viel Zeit für offenen Gespräche einplante. Ich brachte Fragen der Bewohner:innen und lebensnahe Situationen aus unserem Alltag in die Praxiseinheiten mit ein. Dadurch konnten wir zusätzlich zu dem erlangten Wissen auch wichtiges Anschauungsmaterial im Bereich der Sexualität auf der Gruppe etablieren.

Um die Kinder und Jugendlichen bestmöglich informieren zu können, standen ihre Bedürfnisse stets im Vordergrund. Eine Umgebung von Sicherheit war für unsere praktischen Einheiten äußerst wichtig. Dies konnte ich durch Rituale und Beziehungsarbeit sowie bedürfnisorientiertes Handeln erreichen. Es wurden 11 Bildungseinheiten entwickelt und durchgeführt.

Den Aufbau und die didaktische Umsetzung der Bildungseinheiten können Sie im Artikel von Nina Schmidbauer in der Buchreihe Leben pur „Körperlichkeit und Sexualität bei Menschen mit Komplexer Behinderung“ (September 2024) im Verlag selbstbestimmtes leben nachlesen.